
Berliner Debatte Initial

3

19. Jg. 2008

Akteure in Ostdeutschland

Thomas

Umbruch und
Gestaltung

Nölting

Ökologische
Landwirtschaft

Lungwitz

Kleine und
mittlere Unternehmen

Behr, Thieme

Cluster und
Innovationskoalitionen

Hidalgo

Guantánamo Bay

Berliner Debatte Initial 19 (2008) 3

Sozial- und geisteswissenschaftliches Journal

© GSFP – Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik mbH. Herausgegeben im Auftrag des Vereins Berliner Debatte INITIAL e.V., Präsident Peter Ruben. *Berliner Debatte Initial* erscheint alle zwei Monate.

Redaktion: Harald Bluhm, Ulrich Busch, Erhard Crome, Birgit Glock, Wolf-Dietrich Junghanns, Cathleen Kantner, Rainer Land, Thomas Müller, Ingrid Oswald, Udo Tietz, Andreas Willisch, Rudolf Woderich

Lektorat: Gudrun Richter

Redaktionelle Mitarbeit: Karsten Malowitz, Dag Tanneberg

Verantwortlicher Redakteur: Jan Wielgoths
Verantwortlich für dieses Heft (V.i.S.P.):

Ulrich Busch, Michael Thomas

Copyright für einzelne Beiträge ist bei der Redaktion zu erfragen.

E-Mail: redaktion@berlinerdebatte.de

Internet: www.berlinerdebatte.de

Preise: Einzelheft 10 €, Doppelheft 20 €

Einzelhefte werden per Post mit Rechnung verschickt.

Abonnement: Jahresabo ab 2008: 39 €

Ausland zuzüglich Porto. Studenten, Rentner und Arbeitslose 22 €, Nachweis beilegen. Ermäßigte Abos bitte nur direkt bei *Berliner Debatte Initial* per Post oder per Fax bestellen. Das Abonnement gilt für ein Jahr und verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird.

Bestellungen Einzelhefte, Abos und pdf-Dateien per Mail an:

leidenschaften@berlinerdebatte.de

Tel.: +49-39931-54726, **Fax** ...-54727

Post: PF 58 02 54, 10412 Berlin

Abo-Bestellungen auch direkt bei INTER ABO, PF 360520, 10975 Berlin; Tel. (030) 61105475, Fax (030) 61105480.

Autorenverzeichnis

Michael Behr, Dr.,
Soziologe, Friedrich-Schiller-Universität
Jena

Ulrich Busch, Dr. oec. habil.,
Wirtschaftswissenschaftler, Technische
Universität Berlin

Wladislaw Hedeler, Dr.,
Historiker, z.Zt. Universität Bonn

Michael Hein, M.A.,
Politikwissenschaftler, Ernst-Moritz-Arndt-
Universität Greifswald

Oliver Hidalgo,
Institut für Politikwissenschaft der
Universität Regensburg

Jürgen Leibiger, Dr.,
Dozent für Volkswirtschaftslehre,
Dresden/Radebeul

Ralph-Elmar Lungwitz, Dr.,
Institut für Wirtschafts- und Sozialfor-
schung Chemnitz (WISOC) e.V.

Benjamin Nölting, Dr.,
Politikwissenschaftler, Technische Universi-
tät Berlin

Christoph Thieme, Dipl.-Soziologe,
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Michael Thomas, Dr.,
Soziologe, Brandenburg-Berliner Institut für
Sozialwissenschaftliche Studien (BISS) e.V.

Rudolf Woderich, Dr. phil. habil.,
Soziologe, Brandenburg-Berliner Institut für
Sozialwissenschaftliche Studien (BISS) e.V.

Irene Zierke, Dr. sc.,
Soziologin, Institut für Soziologie der Uni-
versität Potsdam

Akteure in Ostdeutschland – Zwischen Adaption und Innovation

– Zusammengestellt von Michael Thomas und Ulrich Busch –

Editorial	2	<i>Ralph-Elmar Lungwitz</i> Kleine und mittlere Unternehmen – Management, Organisation, Kulturen	61
SCHWERPUNKT AKTEURE IN OSTDEUTSCHLAND			
<i>Michael Thomas</i> Umbruch – Gestaltungsheraus- forderungen und Akteure	4	<i>Ulrich Busch</i> Makroökonomische Bedingungen für Akteure in Ostdeutschland Ein Kommentar	69
<i>Benjamin Nölting</i> Neuer Wirtschaftszweig, neue Akteure, neue Impulse Ökologische Land- und Ernährungs- wirtschaft in Ostdeutschland	18	* * *	
<i>Rudolf Woderich</i> Akteure im Umbruch – Identitätswandel und Lernprozesse	30	<i>Oliver Hidalgo</i> Guantánamo Bay oder die begrenzte Entgrenzung der Gewalt	77
<i>Irene Zierke</i> Akteure nachhaltiger Landbewirtschaftung – Potenzial für die Zukunft Ein Kommentar	42	<i>Jürgen Leibiger</i> Ausbeutung und Post-Keynesianismus	92
<i>Michael Behr, Christoph Thieme</i> Akteurskonstellationen in der „zweiten Wende“	47		
		BEPRECHUNGEN UND REZENSIONEN	
	42	Bohnet, Hopf, Lompe, Oberbeck (Hg.): Wohin steuert die Bundesrepublik? Rezensiert von <i>Michael Hein</i>	106
	47	<i>Wladislaw Hedeler</i> Das Lager schreiben	109

Editorial

Im thematischen Schwerpunkt „Akteure in Ostdeutschland. Zwischen Adaption und Innovation“ wurden Beiträge eines im Oktober 2007 in Berlin durchgeführten Workshops des Netzwerks Ostdeutschlandforschung „Umbruch und Avantgarde: Akteure des Experimentierens“ zusammengestellt. Wir setzen damit unsere Veröffentlichungen zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in den neuen Bundesländern fort. Auf den vorangegangenen Tagungen des Netzwerks sind grundlegende Konturen der Umbruchsperspektive in Ostdeutschland herausgearbeitet und zur Diskussion gestellt worden. Diese fanden insbesondere in der komprimierten Darstellung im Bericht „Zur Lage in Ostdeutschland“ (Berliner Debatte Initial, Heft 5/2006) ihren Niederschlag. Dabei wurde deutlich: Ostdeutschland nimmt teil an der globalen Transformation des bislang dominierenden fordistischen Wirtschafts- und Sozialsystems. Seit Anfang der 1970er Jahre zeigen sich in diesem System erhebliche Risse, Verwerfungen und Krisen, nicht mehr funktionierende Rückkopplungen zwischen einzelnen Sektoren und Teilsystemen, Sklerosen und Erscheinungen von Erosion. Neue Formen der Produktion, der Verteilung, des Konsums, der sozialen Interaktion, ja der gesamten Lebensweise müssen gefunden werden. Neue Kopplungen, neue Vermittlungsglieder, neue Gestaltungsformen sind erforderlich. Insofern stellen Umbrüche erhebliche Herausforderungen an die Gestaltung des Lebens dar. Mit dem Ziel, solche Gestaltungsherausforderungen aufzunehmen und deren Bearbeitung deutlich zu machen, hatten sich Forschungsaktivitäten des Netzwerks Ostdeutschlandforschung den

Fragen nach den Akteuren des Umbruchs, nach entsprechenden Handlungsvoraussetzungen oder Handlungsblockaden zugewandt. Es ging und geht dabei vor allem um kreative Suchprozesse, um mögliche innovative Lösungen, um Antworten auf Zukunftsfragen. Denn die Gestaltungsherausforderungen der Umbrüche in Wirtschaft und Gesellschaft sind gerade nicht mittels Adaption bzw. Nachbau bestehender institutioneller Muster zu bewältigen – es handelt sich um prinzipiell offene Konstellationen. Dabei gibt es eine Reihe von Gründen, die Ostdeutschland einen besonderen, einen exponierten Platz bei der Suche nach innovativen Lösungen zuweisen, die Ostdeutschland zu einem Experimentierraum machen. Diskussionen zum Experimentierraum Ostdeutschland, zu ostdeutschen Akteuren und zu den besonderen Möglichkeiten und Grenzen sozialen Handelns in den neuen Bundesländern sind seit einigen Jahren verstärkt zu beobachten. Sie beschränken sich keineswegs auf das Netzwerk Ostdeutschlandforschung. Und auch nicht auf die Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften. Ganz im Gegenteil: In Kunst und Kultur, in den unterschiedlichsten Medien, finden derartige Debatten statt, werden Probleme und Lösungsansätze diskutiert. Dabei zeigen die Diskussionen sehr unterschiedliche Facetten, greifen auf vielfältige und ganz verschiedene Erfahrungen zurück und können ebenso mit sehr unterschiedlichen Erwartungen verbunden sein. Da sind Aufbrüche in Neuland, Spuren kreativen Agierens und durchaus Anzeichen einer oft beschworenen „Avantgarde“ auszumachen. Auf der anderen Seite gibt es in verschiedenen Regionen die

Schatten rechtsextremer, ausländer- und demokratiefeindlicher Tendenzen. Berechtigt heben unterschiedliche Darstellungen und Diskussionen vor allem auf solche markanten Erscheinungen ab: Ostdeutschland ist ein sehr widersprüchlicher Experimentierraum. Der Themenschwerpunkt schließt an solche Diskussionen, an vorliegende Erfahrungen und auch die unterschiedlichen Erwartungen an. Zugleich zeigt er eigenständige Perspektiven auf: Im Mittelpunkt stehen Akteure in verschiedenen regionalen und wirtschaftlichen Handlungs- oder Gestaltungsfeldern, also Fragen der regionalen und der wirtschaftlichen Entwicklung. Im einleitenden Beitrag geht *Michael Thomas* auf die Verschränkung von Umbruchs- und Akteursperspektive wie deren Unterschied zur dominierenden Transformationsperspektive ein. Herausgearbeitet werden Begründungen und Zugänge für offene Suchprozesse. Deren Untersetzung mit konkreten Beispielen dient zugleich einer knappen Einführung in Anlage und Zusammenhang der einzelnen Beiträge. Die sich daran anschließenden Texte sind in zwei thematische Komplexe unterteilt. In einem ersten Komplex wendet sich *Benjamin Nölting* speziell Fragen nach tragfähigen wirtschaftlichen Alternativen in einzelnen Regionen am Beispiel der ökologischen Land- und Ernährungswirtschaft zu, während *Rudolf Woderich* genauer nach den besonderen Handlungsmöglichkeiten in schwächeren, peripheren Regionen fragt. *Irene*

Zierke kommentiert diese Ausführungen zu den ostdeutschen Regionalperspektiven kritisch. In einem zweiten Schwerpunkt wenden sich *Michael Behr* und *Christoph Thieme* mit Kooperation und Vernetzung einem nach wie vor zentralen Problemfeld der ostdeutschen Wirtschaft zu. Sie definieren Voraussetzungen für eine Fortsetzung bislang erfolgreicher Entwicklungen unter sich abzeichnenden neuen Bedingungen. Solchen eigenständigen Entwicklungen und ihren Chancen, nun vor allem für Managementkulturen, will schließlich *Ralph-Elmar Lungwitz* auf die Spur kommen. Der abschließende Kommentar von *Ulrich Busch* greift aus makroökonomischer Sicht einige offene Fragen der Beiträge und Defizite der Forschung auf. Der Themenschwerpunkt liefert gewiss nur einen Ausschnitt zum Thema. Vielleicht ist dabei weniger als erhofft von „Avantgarde“ und vom „Experimentieren“ die Rede. Das hat aber einen doppelten Grund: Zum einen versteht sich die Begrenzung aus den im Netzwerk verfolgten Forschungsthemen – auf andere ist zu verweisen, andere sind zur Diskussion eingeladen. Zweitens aber ist die Frage wissenschaftlich nach wie vor schwer zu beantworten. Ostdeutschland bleibt, gerade wegen der besonderen Konstellationen, ein sperriges Terrain. Auch dies lädt zu weiterer Forschung und Diskussion ein.

Ulrich Busch, Michael Thomas

11243

Berliner Debatte Initial
PF 58 02 54, 10412 Berlin
www.berlinerdebatte.de



ISBN 978-3-936382-58-7
ISSN 0863-4564
Einzelheft 10 €, Doppelheft 20 €
Jahresabo 39 €, ermäßigt 22 €



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

zeitschrift für menschenrechte JOURNAL FOR HUMAN RIGHTS

Konzept: Die Zeitschrift für Menschenrechte (**zfmr**) versteht sich als Forum politikwissenschaftlicher Analyse und Reflexion aktueller Menschenrechtsfragen. Ihre theoretische Ausrichtung lässt Beiträge zur historisch-systematischen Entwicklung, zur Legitimation und Umsetzung der Menschenrechte zu Wort kommen und schließt damit an den internationalen Menschenrechtsdiskurs an. Analysen der gegenwärtigen Menschenrechtssituation, der internationalen politischen Machtkonstellationen und der Menschenrechtspolitik schlagen eine Brücke zwischen theoretischen und empirischen Ansätzen.

Zielgruppe: Die **zfmr** richtet sich an Wissenschaftler, Lehrende und Studierende der Politikwissenschaft, Philosophie, Rechtswissenschaft und benachbarter Disziplinen. Sie bietet Entscheidungsträgern und Multiplikatoren in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einen fundierten Zugang zu Menschenrechtsfragen.

Bezugsbedingungen: Seit 2007 erscheint die **zfmr** halbjährlich. Der Jahresabonnementspreis beträgt € 25,60, das Einzelheft kostet € 15,40 (jeweils zzgl. Versandkosten). **Informationen** zur **zfmr** finden Sie auf der Website des WOCHENSCHAU Verlages.

Herausgeber(innen) und Redaktion:
Tessa Debus, Regina Kreide,
Michael Krennerich und Anja Mihr

Menschenrechte



Themenschwerpunkt der **zfmr** 1/2008:
Menschenrechte und Demokratie

Autor(inn)en: Bob Brecher (Brighton) • Hans J. Gießmann (Hamburg) • Sonja Grimm (Berlin) • Arnd Pollmann (Magdeburg) • Franziska Martinsen (Hannover) • Nadja Meisterhans (Hannover) • Anja Mihr (Venedig) • Peter Niesen (Darmstadt) • Julia Rutz (München) • Rainer Schmalz-Bruns (Hannover)

www.wochenschau-verlag.de

Ausdrucken oder kopieren, ausfüllen, falten und als Postkarte abschicken!

Berliner Debatte Initial Bestellung:

Ich bestelle ein Abonnement der Berliner Debatte INITIAL ab Heft

- Das Abonnement soll für ein Jahr befristet werden.
- Das Abonnement soll gelten, bis ich es abbestelle. Abbestellung jederzeit.
- Abonnement 39 Euro (Ausland zuzüglich 6 Euro Porto).
- Ermäßigt 22 Euro (Studenten, Rentner, Arbeitslose, Wehr- und Zivildienstleistende)
Nachweis bitte beilegen.

Vorname, Name:

Straße, Nr.:

Postleitzahl:

Ort:

Telefon:

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

- Jahresrechnung
- Bargeldlos: halbjährliche Abbuchung. Bankinstitut:
Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der Bestelladresse schriftlich widerrufen kann.

Datum:

Unterschrift:

Name:

Straße und Nr.

PLZ, Ort:

Abonnement erworben von:

Antwortkarte

Bitte
frankieren

Berliner Debatte
Initial

PF 58 02 54

10412 Berlin

www.berlinerdebatte.de

Bestellungen: leidenschaften@berlinerdebatte.de